



# Konjunkturtest

3. Quartal 2000  
Juli bis September

## Konjunkturumfrage in Industrie und Gewerbe

Seit 1982 führt das Amt für Volkswirtschaft in der Industrie und im produzierenden Gewerbe des Fürstentums Liechtenstein (sekundärer Sektor) eine Konjunkturumfrage durch, deren Ergebnis die aktuelle Wirtschaftslage nach Einschätzung durch die Unternehmungen wiedergibt. Die Befragung für den Konjunkturtest erfolgt vierteljährlich.

### Wie berechnen sich die Werte der Kurven?

Die Ergebnisse (Antwortmöglichkeiten gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) werden in einer Kurve dargestellt. Für die Berechnung der Kurve erhalten die verschiedenen Antwortmöglichkeiten folgende Wertung:

Antwort	Wert
gut bzw. steigend	100
befriedigend bzw. gleichbleibend	0
schlecht bzw. rückläufig	-100

**Beispiel:** 12 Firmen mit total 400 Beschäftigten

Antworten:      steigend:                  6 Firmen mit total 280 Beschäftigten = 70%  
                          gleichbleibend:        3 Firmen mit total 80 Beschäftigten = 20%  
                          rückläufig:                3 Firmen mit total 40 Beschäftigten = 10%

Berechnung:      70 x 100 =      7000  
                          20 x 0 =            0  
                          10 x -100 =     -1000  
                          Summe        =      6000 : 100 = 60 (=Kurvenwert)

oder

steigend [%]	-	rückläufig [%]	=	<i>Kurvenwert</i>
70	-	10	=	60

**Wiedergabe mit Quellenangabe erwünscht.**

Auflage: 260 Exemplare

Vaduz, den 29. Dezember 2000

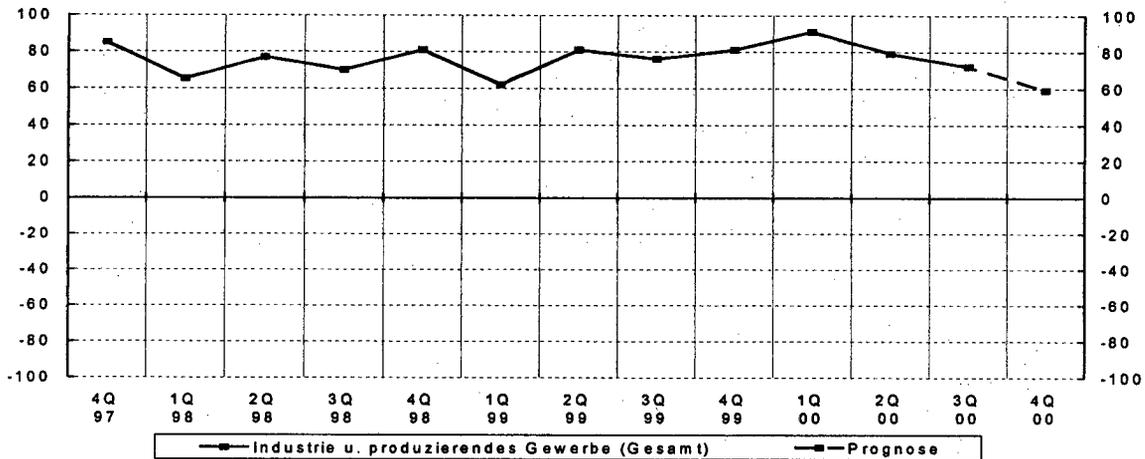
AMT FÜR VOLKSWIRTSCHAFT  
 DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

## Industrie und produzierendes Gewerbe (Gesamt)

Der Quartalsfragebogen wurde am 3. Oktober 2000 an die entsprechenden Firmen versandt.

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	61	37	60.7%
Anzahl Beschäftigte	9160	8259	90.2%

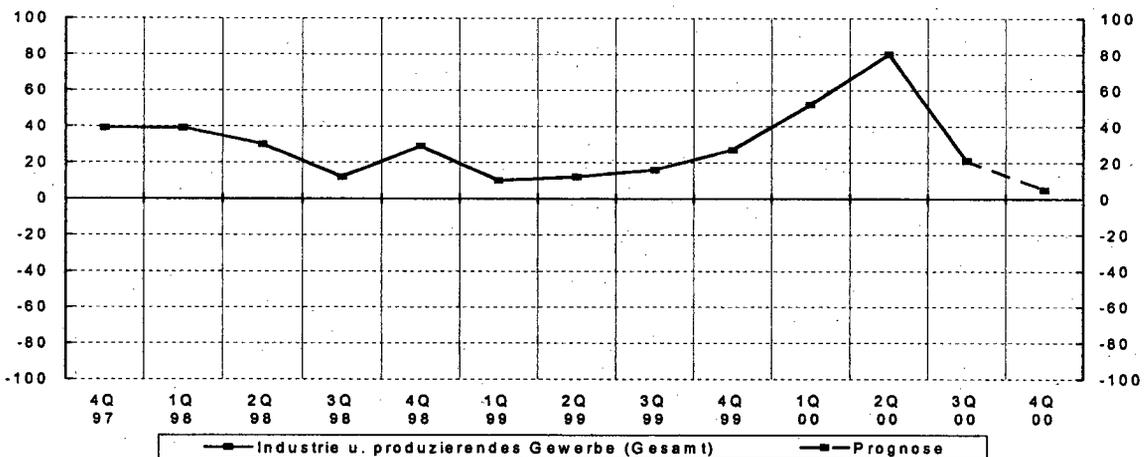
### Allgemeine Lagebeurteilung



Die allgemeine Lage in Liechtensteins Industrie und produzierendem Gewerbe ist laut Einschätzung der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) im dritten Quartal gut. Gegen Jahresende erwarten die Betriebe trotz einer leichten Abschwächung immer noch eine erfreuliche allgemeine Lage.

Rückblickend beurteilen drei Viertel der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) ihre allgemeine Lage als gut und ein Viertel als befriedigend.

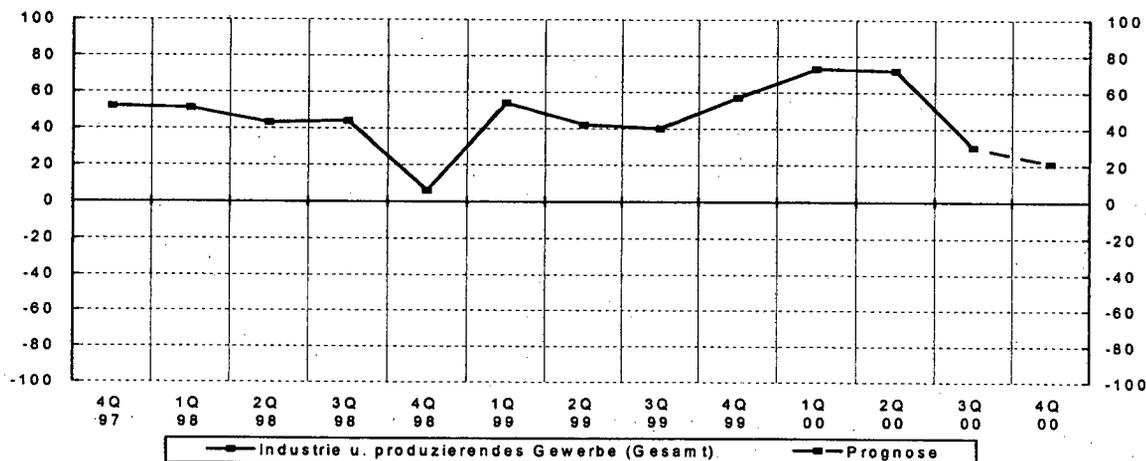
### Anlagenauslastung



Für das Berichtsquartal melden die Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen etwas höheren Auslastungsgrad ihrer Anlagen und Maschinen. 22% der meldenden Betriebe beurteilen ihre Anlagenauslastung als steigend und 78% als gleichbleibend.

Für das Folgequartal rechnen die Betriebe mit einer gleichbleibenden Auslastung. 78% der Unternehmen rechnen mit einem gleichbleibenden, 14% mit einem höheren und 8% mit einem rückläufigen Auslastungsgrad ihrer Anlagen.

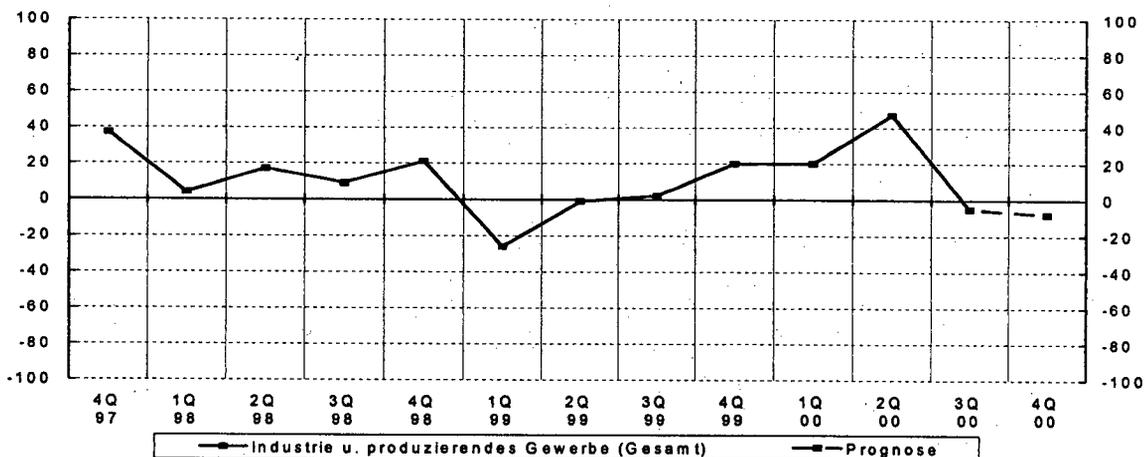
### Auftragseingänge



Der Auftragseingang ist im Berichtsquartal laut den meldenden Unternehmen wiederum angestiegen, denn 40% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichten einen steigenden, 50% einen gleichbleibenden und 10% einen rückläufigen Auftragseingang.

Für das vierte Quartal prognostizieren die Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen gemässigten Anstieg des Auftragseingangs. Je 40% der Betriebe rechnen mit steigenden oder gleichbleibenden und 20% mit rückläufigen Bestellungen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl).

### Erträge



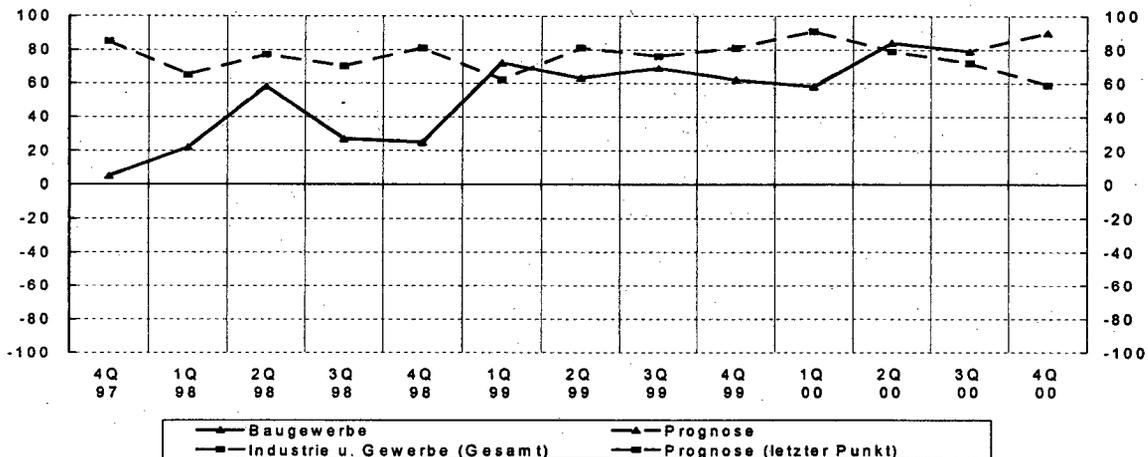
Die Ertragslage in Industrie und produzierendem Gewerbe hat sich im dritten Quartal abgekühlt und ist leicht rückläufig. Ein Drittel der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichtet von rückläufigen und 27% von steigenden Erträgen. Eine gleichbleibenden Ertragslage melden 40% der Betriebe.

Gegen Jahresende erwarten die Unternehmen insgesamt weiterhin leicht rückläufige Erträge, denn 75% der Firmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) rechnen mit gleichbleibenden, 16% mit rückläufigen und 9% mit steigenden Erträgen.

## Baugewerbe

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	21	11	52.4%
Anzahl Beschäftigte	908	593	65.3%

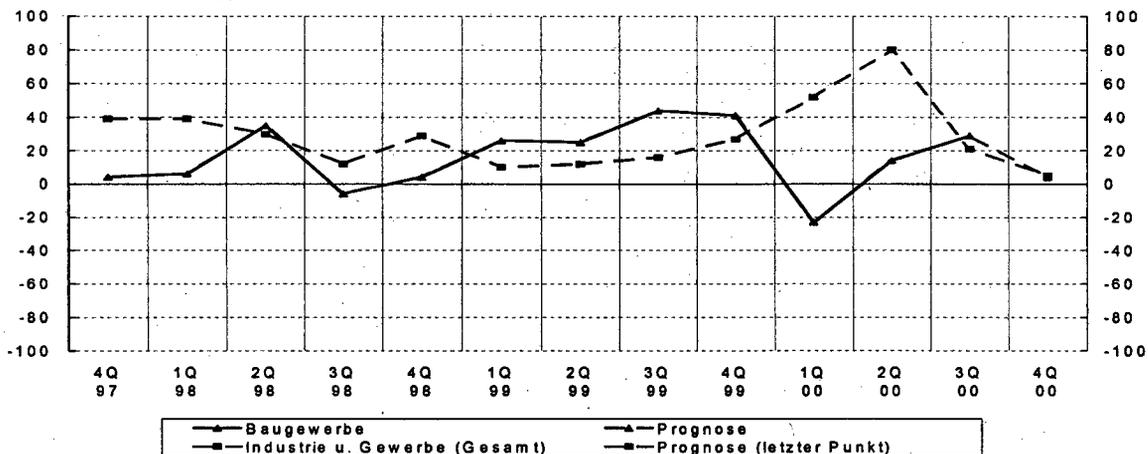
### Allgemeine Lagebeurteilung



Die allgemeine Lage der Bauwirtschaft ist laut Einschätzung der meldenden Firmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) auch im Berichtsquartal gut. In der Rückschau beurteilen 82% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) ihre allgemeine Lage als gut und 16% als befriedigend.

Für das vierte Quartal erwartet die Baubranche sogar noch eine Verbesserung ihrer bisher guten allgemeinen Lage.

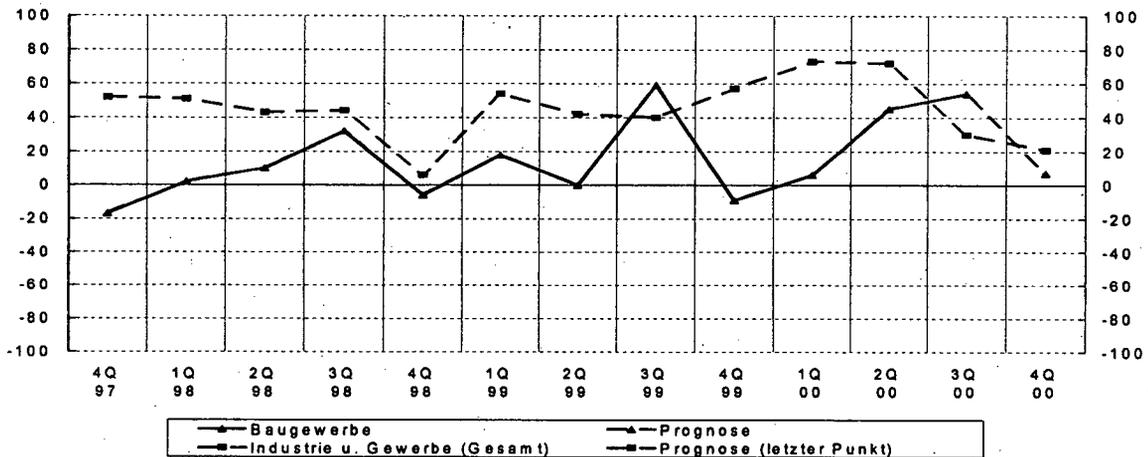
### Anlagenauslastung



Im Berichtsquartal ist die Anlagenauslastung der meldenden Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) der Prognose folgend angestiegen. Ein Drittel der Betriebe meldet eine steigende und zwei Drittel eine gleichbleibende Auslastung der Maschinen und Anlagen.

Im vierten Quartal erwarten 95% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) eine gleichbleibende Anlagenauslastung.

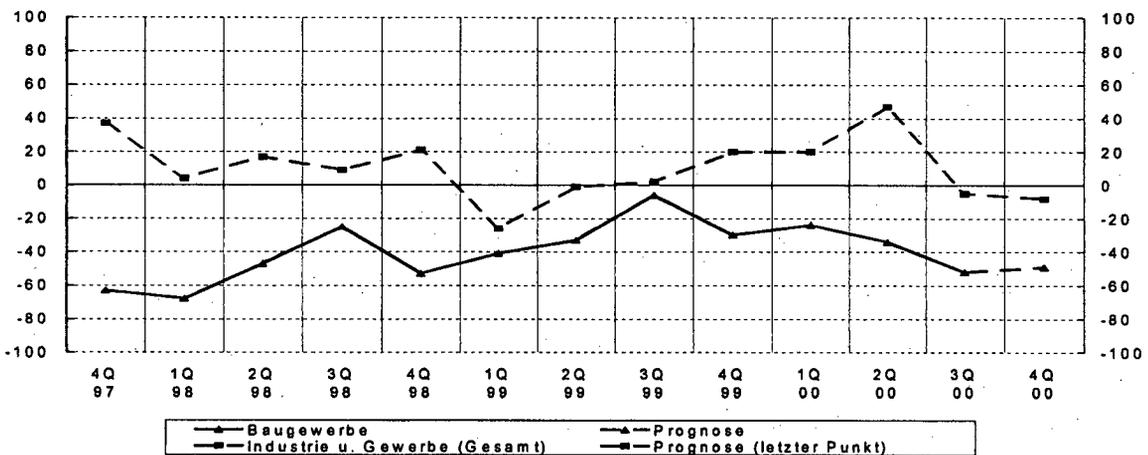
### Auftragseingänge



In der Baubranche hat sich der Auftragseingang laut den meldenden Betrieben (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) deutlich erhöht. 56% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichten einen steigenden und 41% einen gleichbleibenden Auftragseingang.

Vorausschauend erwartet die Baubranche gesamthaft einen nahezu gleichbleibenden Auftragseingang, denn 71% der Betriebe rechnen mit einem gleichbleibenden, 18% mit einem steigenden und 11% mit einem geringeren Bestellungseingang.

### Erträge

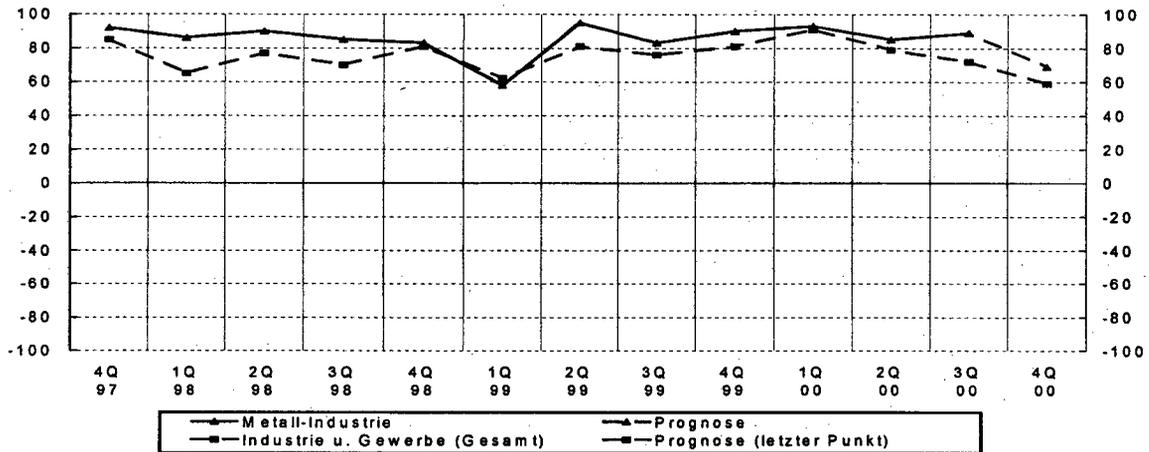


Im Berichtsquartal sind die Erträge laut Meldung der Baubranche weiterhin rückläufig. Gegen Jahresende wird sich die unbefriedigende Erlagslage fortsetzen. Rückblickend wie vorausschauend sind für jeweils die Hälfte der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) die Erträge rückläufig oder gleichbleibend.

## Metall-Industrie und -Gewerbe

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	20	13	65.0%
Anzahl Beschäftigte	5143	4819	93.7%

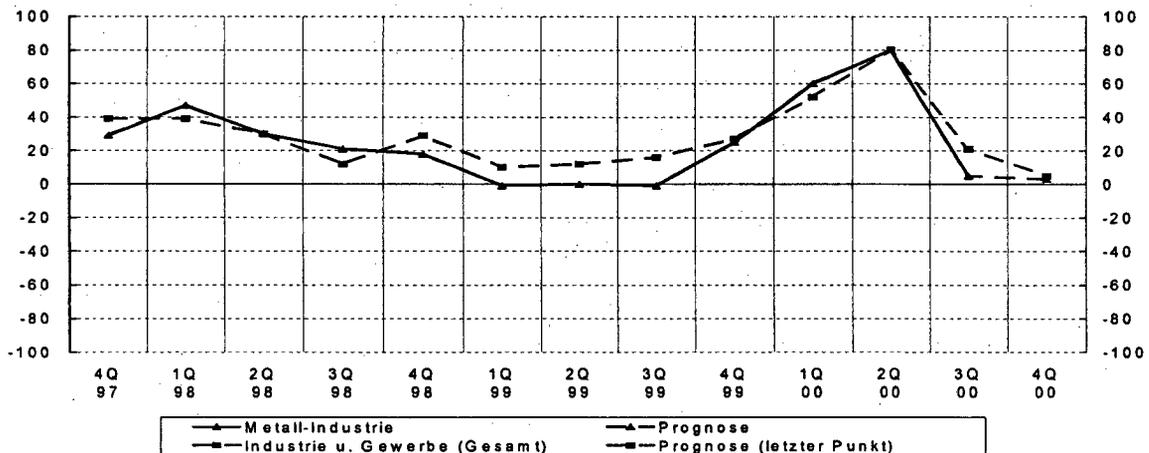
### Allgemeine Lagebeurteilung



In der Metallbranche, welche zwei Drittel der Arbeitskräfte in Industrie und produzierendem Gewerbe beschäftigt, ist die allgemeine Lage, wie schon in den Vorquartalen, sehr gut. Im vierten Quartal wird sich die gute allgemeine Lage laut Einschätzung der Unternehmen fortsetzen.

Rückblickend beurteilen 90% der meldenden Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) ihre allgemeine Lage als gut und 10% als befriedigend.

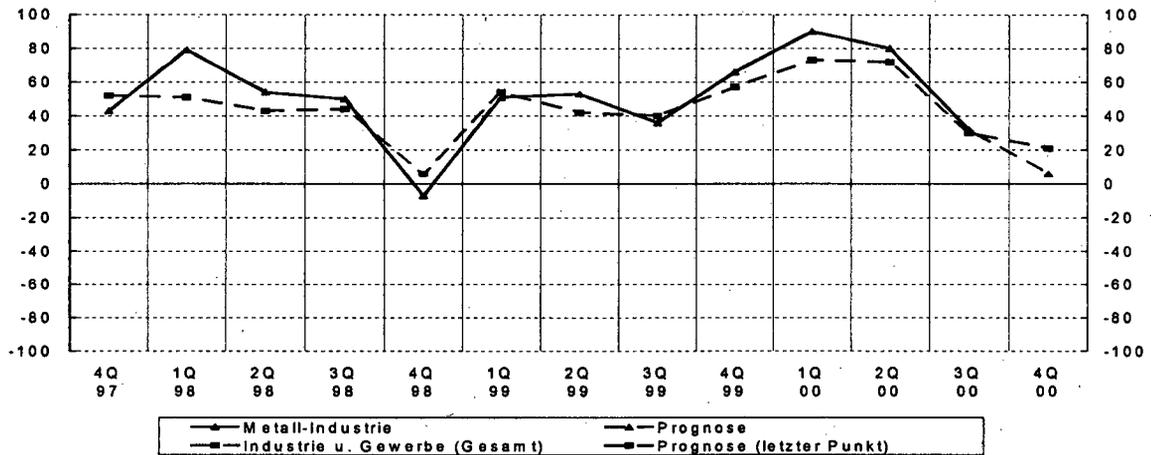
### Anlagenauslastung



Der Grad der Anlagenauslastung hat sich im Berichtsquartal stabilisiert. 95% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) melden eine gleichbleibende und 5% eine steigende Auslastung ihrer Anlagen und Maschinen.

Im vierten Quartal erwarten die Firmen weiterhin eine gleichbleibende Auslastung, denn 96% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) prognostizieren einen gleichbleibenden und 3% einen steigenden Auslastungsgrad.

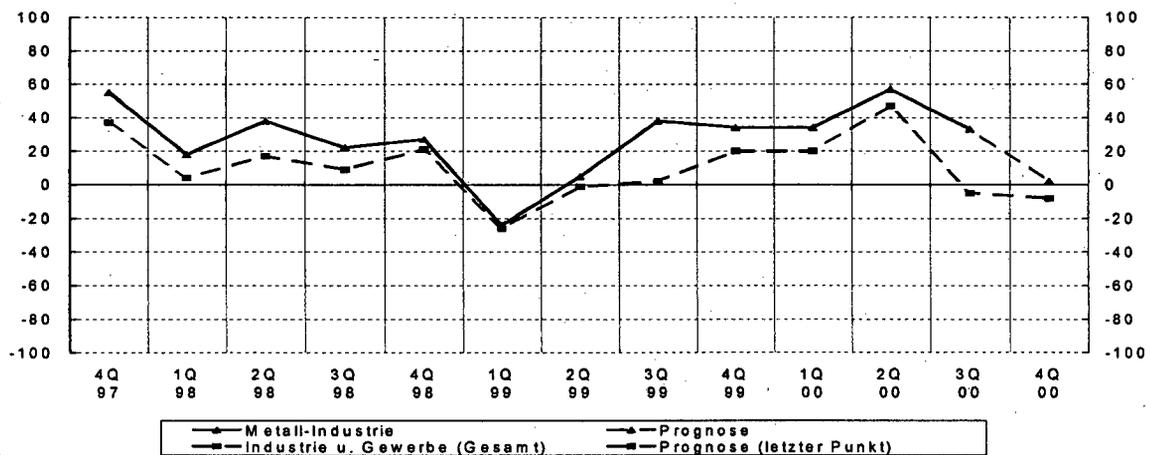
### Auftragseingänge



Der Auftragseingang hat sich im Berichtsquartal abgekühlt, aber er ist wie schon in den Vorquartalen immer noch steigend. Von einem steigenden Bestellvolumen berichtet ein Drittel der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl). Für zwei Drittel der Firmen sind die Bestellungen gleichbleibend.

Für die nächsten Monate wird mit einer Stabilisierung des Auftragseingangs gerechnet. Je ein Drittel der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) erwartet steigende, gleichbleibende oder rückläufige Bestellungen.

### Erträge



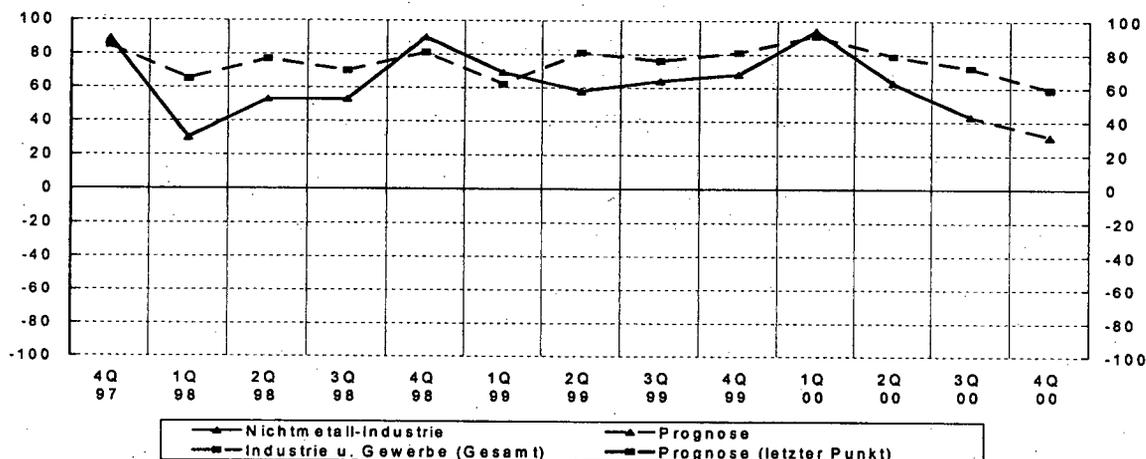
Die Ertragslage in der Metallbranche hat sich wie schon im Vorquartal wiederum verbessert, denn 36% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) verweisen auf steigende und 60% auf gleichbleibende Erträge.

Für die kommenden Monate rechnet die Branche mit einem gleichbleibenden Ertrag. 96% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) erwarten gleichbleibende und lediglich 3% rückläufige Erträge.

## Nicht-Metall-Industrie und -Gewerbe

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	20	13	65.0%
Anzahl Beschäftigte	3109	2847	91.6%

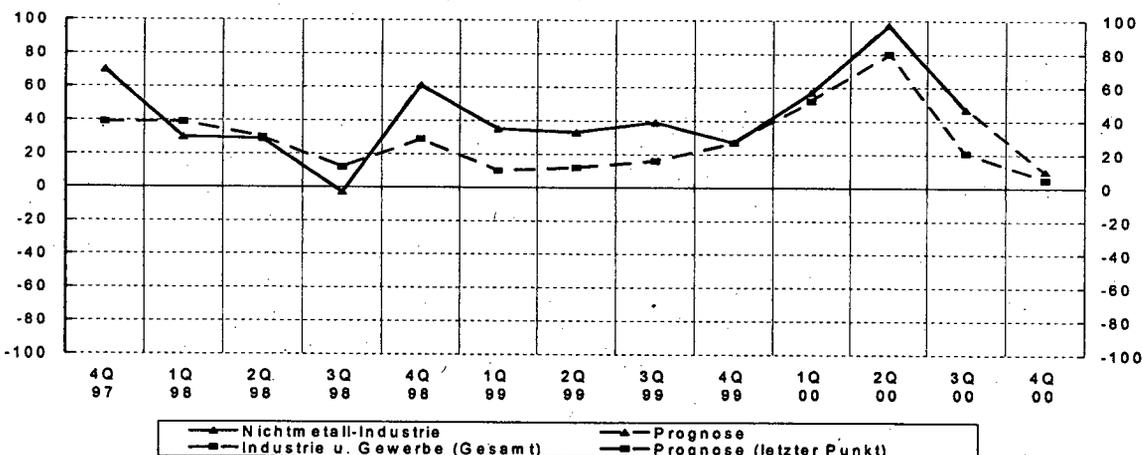
### Allgemeine Lagebeurteilung



Die Nicht-Metall-Branche bewertet ihre allgemeine Lage als erfreulich, obwohl während des ganzen Jahres - beginnend auf sehr hohem Niveau - eine Abkühlung stattfand. Für 45% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) ist die allgemeine Lage gut und für 55% befriedigend.

Vorausschauend erwartet ein Drittel der Unternehmen eine gute und zwei Drittel eine befriedigende allgemeine Lage.

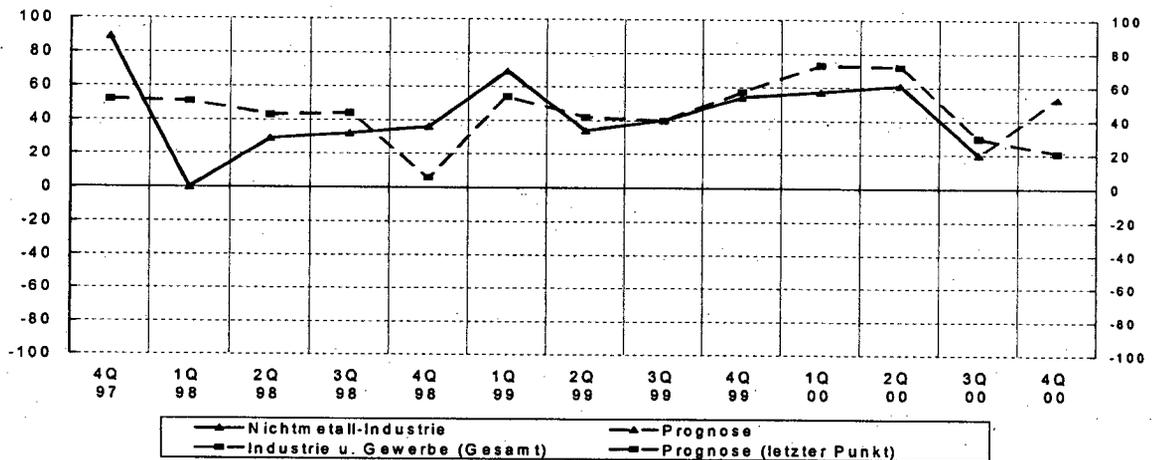
### Anlagenauslastung



Die Anlagenauslastung der meldenden Unternehmen ist auch im dritten Quartal steigend. Im Berichtsquartal beurteilt jeweils die Hälfte der Firmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) ihre Auslastung als steigend oder gleichbleibend.

Für das kommende Quartal erwartet die Nicht-Metall-Branche eine Konsolidierung der Anlagenauslastung. 36% der meldenden Unternehmen rechnen mit einem steigenden, 38% mit einem gleichbleibenden und 26% mit einem rückläufigen Auslastungsgrad der Anlagen.

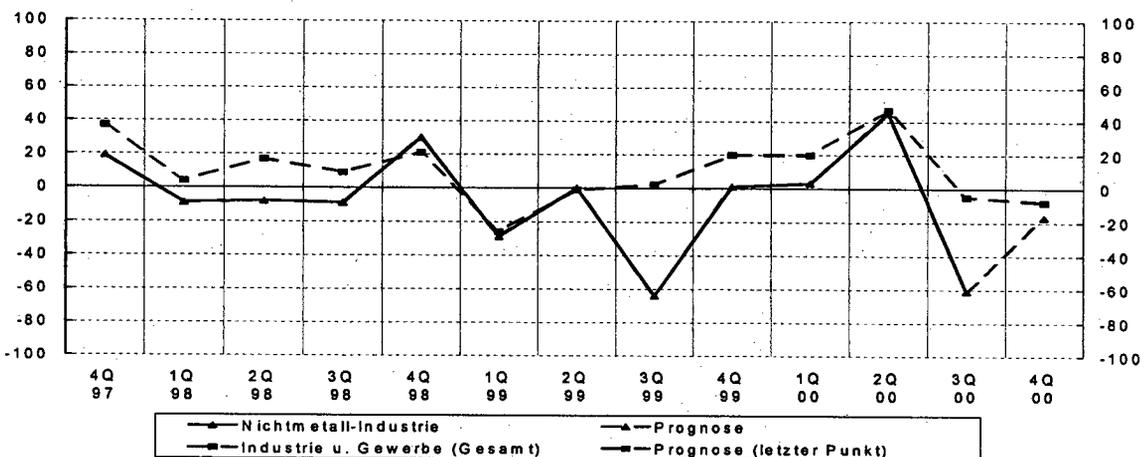
### Auftragseingänge



Der Auftragseingang in der Nicht-Metall-Branche hat sich im Berichtsquartal wiederum erhöht. Rückblickend meldet die Hälfte der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen steigenden und jeweils ein Viertel der Betriebe einen gleichbleibenden oder rückläufigen Auftragseingang.

Für das Folgequartal erwartet die Branche gesamthaft ein deutlich höheres Bestellvolumen. 60% der Firmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) rechnen mit einem höheren und 35% mit einem gleichbleibenden Auftragseingang.

### Erträge

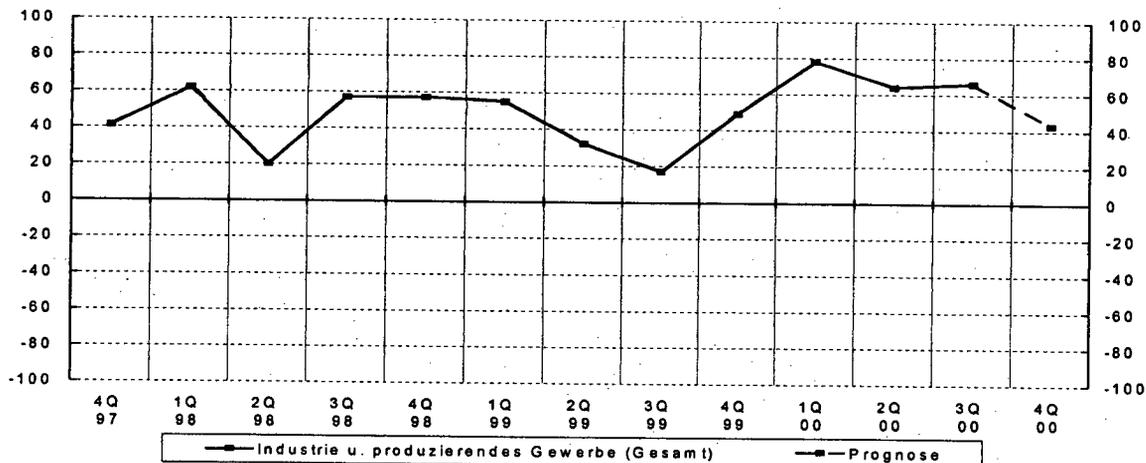


Die Ertragslage der Unternehmen liegt im dritten Quartal deutlich tiefer. Für 80% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) sind die Erträge im Berichtsquartal rückläufig. 17% der Firmen melden eine steigende und 3% eine gleichbleibende Ertragslage.

Gegen Jahresende prognostiziert die Branche nochmals einen Ertragsrückgang. 20% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) erwarten steigende und jeweils 40% rückläufige oder gleichbleibende Erträge.

## Beschäftigungsentwicklung

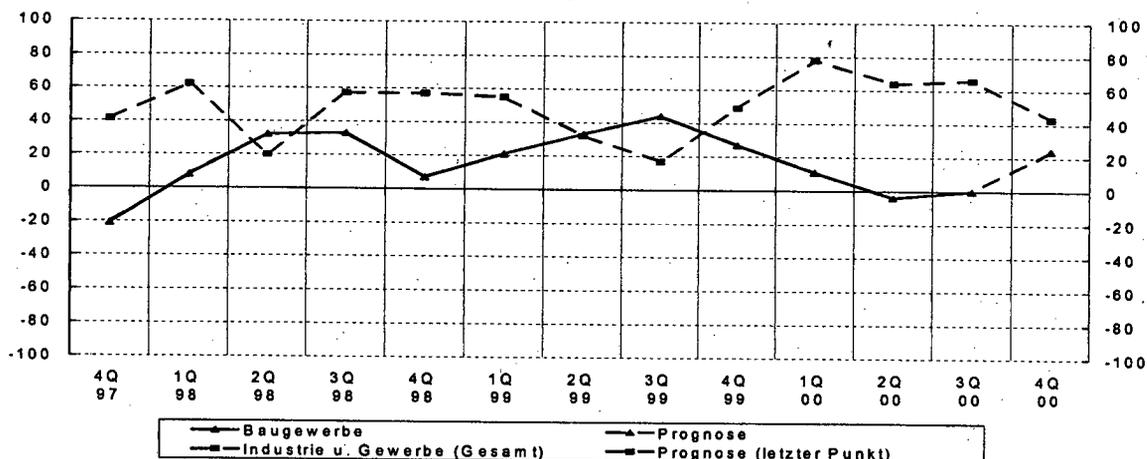
### Industrie u. produzierendes Gewerbe (Gesamt)



Der Personalbestand in Industrie und produzierendem Gewerbe hat sich laut den meldenden Betrieben auch im dritten Quartal erhöht. Die Metall- und Nicht-Metall-Branchen verzeichnen für das Berichtsquartal eine steigende Beschäftigtenzahl. Lediglich die Baubranche meldet einen gleichbleibenden Personalbestand. Insgesamt berichten zwei Drittel der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) eine steigende und ein Drittel eine gleichbleibende Anzahl Beschäftigter.

Für das vierte Quartal erwarten die Betriebe insgesamt eine steigende Beschäftigungsentwicklung, denn 45% der meldenden Unternehmen prognostizieren einen steigenden und 55% einen gleichbleibenden Personalbestand.

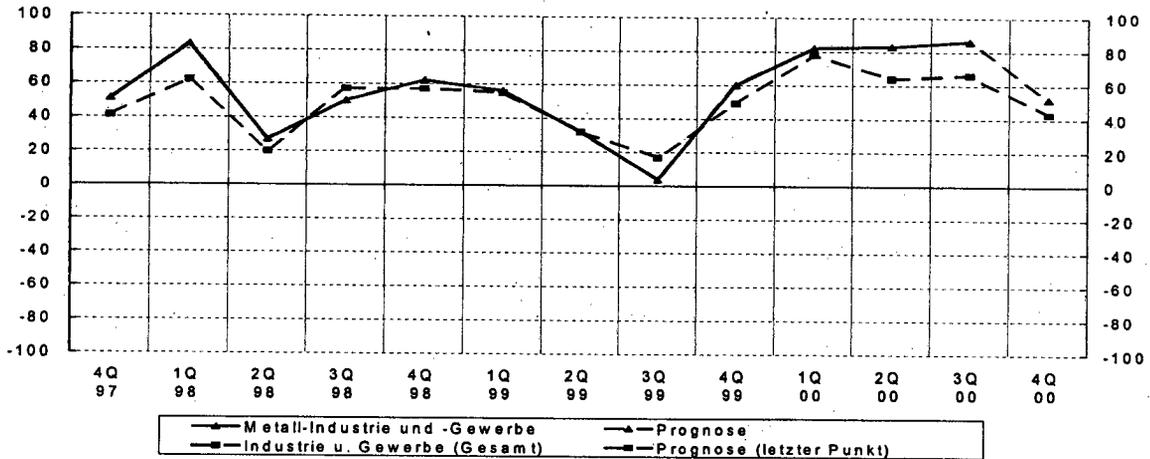
### Baugewerbe



Laut den meldenden Betrieben der Bauwirtschaft (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) hat sich der Personalbestand im Berichtsquartal stabilisiert, denn alle Unternehmen verweisen auf eine gleichbleibende Beschäftigtenzahl.

Für das vierte Quartal wird mit einer höheren Anzahl Beschäftigter gerechnet. Ein Viertel der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) erwartet einen steigenden und drei Viertel einen gleichbleibenden Personalbestand.

### Metall-Industrie und -Gewerbe



In der Metallbranche hat sich der Personalbestand laut den meldenden Unternehmen wiederum deutlich erhöht. Rückblickend melden nahezu 90% der Firmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen steigenden und 10% einen gleichbleibenden Personalbestand.

Im vierten Quartal wird mit einer höheren Beschäftigtenzahl gerechnet, denn jeweils die Hälfte der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) erwartet einen steigenden oder einen gleichbleibenden Personalbestand.

### Nicht-Metall-Industrie und -Gewerbe



Der Personalbestand der meldenden Betriebe der Nicht-Metall-Branche hat sich im Berichtsquartal wiederum erhöht und die Branche erwartet auch im Folgequartal eine weitere Zunahme der Beschäftigtenzahl. Rückblickend berichten 45% der meldenden Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) eine steigende und 55% eine gleichbleibende Anzahl Beschäftigter.

Gegen Jahresende prognostiziert ein Drittel der Firmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen steigenden und zwei Drittel einen gleichbleibenden Personalbestand.